

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	1
Die Kunst und der Wandel ihrer Funktion – Zur Einführung in die Themenstellung	
WERNER BUSCH	3

I. DIE RELIGIÖSE FUNKTION VON KUNST

1. Die gotische Kathedrale: Gestalt und Funktion	
GABRIELE DOLFF-BONEKÄMPER / DIETER KIMPEL / ROBERT SUCKALE	11

Probleme der Definition von Gotik · Das Verhältnis Romanik/Gotik: Vergleich der Abteikirche von Cluny mit der Kathedrale von Sens. Kirchenreform und Gotik. Die Festigung der kapetingischen Monarchie – von der ländlichen zur städtischen Gesellschaft · *Funktionen und Funktionswandel in der gotischen Kathedrale*: Vergleich mit den Funktionen großer Klosterkirchen. Der Gottesdienst in der gotischen Kathedrale. Die Nutzung für staatspolitische Zwecke. Das geistliche Theaterspiel. Das weltliche Treiben · *Grundzüge der Gestaltung und Konstruktion gotischer Baukunst*: Geschlossenheit. Funktionslogik. Bautechnische Innovationen. Konstruktive Prägung der Einzelform. Architektonische Komposition

2. Wie entsteht eine gotische Kathedrale?	
DIETER KIMPEL / ROBERT SUCKALE	30

Das historische Umfeld, die Bausoziologie und die gesellschaftliche Funktion der Kathedralen: Das historische Umfeld. Die Bausoziologie der Kathedralen. Die gesellschaftliche Funktion der Kathedralen · *Die gotische Bauproduktion*: Vom romanischen zum gotischen Baubetrieb. Die Entwicklung des Architektenberufs. Die gotische Bauproduktion als Ausdruck der gesellschaftlichen Verhältnisse im 2. Feudalzeitalter · *Wandlungen der Architektur und ihrer Funktion im 13. Jahrhundert*: Die großen Kathedralneubauten um 1200. Die Rayonnant-Gotik. Der Übergang zur Spätgotik

3. Die gotische Kathedraalfassade	
WILLIBALD SAUERLÄNDER	54

Zur Entwicklungsgeschichte der gotischen Kathedraalfassade: Die Abteikirche Saint-Etienne in Caen. Die Kathedrale Notre-Dame in Paris. Die Kathedrale Notre-Dame in Laon. Die Kathedrale Notre-Dame in Amiens. Die Kathedrale Notre-Dame in Reims · *Die gotische Kathedralskulptur* · *Die inhaltlichen Bildprogramme der Kathedraalfassade* · *Stellung und Funktion der Kathedraalfassade*

4. Bilderkult und Bildersturm	
HERBERT BECK / HORST BREDEKAMP	80

Die urchristliche Bildkritik und ihre Überwindung: Ablehnung der Kaiserbildverehrung. Kultbildkritik. Erforschung der frühesten Kunstzeugnisse. Die Anfänge der Bildverehrung. Bilderkult und Ikonoklasmus in Byzanz · *Die Entwicklung eines westlichen Bilderkultes*: Die karolingische Position. Reliquie und Reliquiar. Figürliche Reliquiare. Figürliche Reliquiarskulpturen. Retabel. Flügelaltar. Bildzeremoniell. Kultbilder mit Reliquiencharakter. Die Profanierung des Heiligenbildes · *Die Wiederkehr der urchristlichen Bildkritik*: Der hussitische Ikonoklasmus. Die Regensburger Wallfahrt und der Wittenberger Bildersturm. Die Bilderstürme der Hugenotten. Tridentinum und der niederländische Bildersturm

Der monumentale Bilderschmuck frühchristlicher Kultbauten: Die Bilderzyklen an den Hochschiffwänden des Langhauses. Die Bildprogramme der Apsis. Die Ausgestaltung der inneren Eingangswand. Die theologische Konzeption und die Wirkung auf den Betrachter · *Die Entwicklung des monumentalen Bildes:* Die Dekoration kirchlicher Innenräume, außerhalb Italiens. Die neuen Aufgaben der monumentalen Malerei in Italien · *Konkurrenten der monumentalen Bildmalerei:* Die Textilien. Die Glasmalerei · *Die gesellschaftliche Funktion des monumentalen Bildes*

6. Vom Altarbild zur autonomen Tafelmalerei

HANS BELTING 128

Die Entwicklung des Tafelbildes vom Kultbild zum Altarbild: Das Kultbild. Das Altarbild · *Die Entstehung des Privatbildes:* Das Stifterbild und das Bildepithaph. Das Porträt

II. DIE ÄSTHETISCHE FUNKTION VON KUNST

7. Kunst wird gesammelt – Kunst kommt ins Museum

WOLFGANG KEMP 153

Die Sammlungen · Die Museen: Zur Geschichte der Museen. Die theoretische Auseinandersetzung um das Museumskonzept. Die Musealisierung des Kunstwerks · *Die Kunstausstellung (Salon):* Kunstmarkt und Ausstellungswesen. Das Salonbild · *Die Kunstgalerie:* Die überkommenen Präsentationsformen. Die „weiße Zelle“. Die Kunst der Moderne

8. Die Autonomie der Kunst

WERNER BUSCH 178

Die Entstehung eines neuen künstlerischen Selbstbewußtseins im 15. und 16. Jahrhundert: Alberti – die Aufwertung künstlerischer Tätigkeit. Jan van Eyck – das sogenannte Selbstbildnis (1433). Albrecht Dürer – Selbstbildnis (1500) · *Die autonome Zeichnung im 16. Jahrhundert:* Die Zeichnung – unmittelbare Entäußerung der künstlerischen Idee. Giorgio Vasari – die theoretische Fundierung der Kunst · *Die Karikatur als autonome Kunstgattung im späten 16. und im 17. Jahrhundert:* Alter und neuer Karikaturbegriff. Künstlerische Experimente im Atelier der Carracci. Karikatur und Hochkunst. Gianlorenzo Berninis Karikaturen · *Der Autonomiebegriff um 1800 – das neue Verhältnis von Kunst und Gesellschaft:* Kunst und Philosophie. Der erfahrbare Sinn autonomer Formen. Der Künstler als Handwerker, bei Hofe, als Außenseiter

9. Vom Tafelbild zur Objektkunst: Kritik der „reinen Malerei“

HERBERT MOLDERINGS 204

Zur Entwicklung der modernen Malerei in Paris um 1910: Kubismus. Futurismus. Fauvismus und „reine Malerei“ · *Die Objektkunst Marcel Duchamps:* „Heitere Wissenschaft“. „Anti-Kunst“. Objektkunst und Warenwelt · *Die Aufgabe des Künstlers*

10. Der ästhetische Mensch

GERT MATTENKLOTT 233

Zur Vorgeschichte des ästhetischen Menschen · Merkmale des Ästhetizismus im 19. Jahrhundert: Opposition und Ohnmacht. Die großstädtische Existenzform. Die Extravaganzen der Mode. Der Anarchismus des Einzelnen und Einzigen. Die Neutralisierung der Kunst. Opposition und Konvention · *Der Ästhetizismus am Beispiel von D'Annunzio und dem George-Kreis:* Die Hingabe an jede Offenbarung des Schönen. Habitus und Struktur als Krisentherapie. „Noch über dem Vaterland steht die Kunst“ – das Verhältnis des Ästhetizismus zur Politik · *Neuere Entwicklungen des Ästhetizismus*

Von der Architektur als Baukunst zum Ingenieurbau als Konstruktion: Das Pariser Getreidemagazin François-Joseph Bélangers. Die Turbinenhalle der AEG von Peter Behrens in Berlin · Von der Industrieform zur Lebensreform: Das Beispiel AEG. Das Beispiel England. Das Beispiel Krupp. Das Beispiel Borsig und Siemens. Das Beispiel Werkbund. Das Beispiel Bauhaus · Bauhaus-Müdigkeit und „Radikales Design“: Das Mailänder Programm. Zur Identität von Kunst und Industrie

12. Kunst für alle – Bilder im Volk

WOLFGANG BRÜCKNER 282

Volkskunsttheorie · Hinterglasmalerei · Möbelmalerei · Volkstümliche Schnitzerei · Imagerie und Luxuspapier · Wandschmuck · Bilder im Volk – Kunst für alle

III. DIE POLITISCHE FUNKTION VON KUNST

13. Der Platz als politisches Gesamtkunstwerk

FRANZ-JOACHIM VERSPOHL 307

Das bauliche Ensemble der Piazza della Signoria: Der Palazzo de' Signori. Die Loggia de' Signori. Die Uffizien · Die Skulpturen der Piazza della Signoria: Die praktisch-politische Ausstattung der Entstehungszeit. Das Idealbild des republikanischen Menschen (Donatellos „Judith“, Michelangelos „David“). Die Legitimation mediceischer Macht (Baccio Bandinellis „Herkules und Cacus“, Benvenuto Cellinis „Perseus“, Bartolomeo Ammannatis „Neptun-Brunnen“ und Giovanni da Bolognas „Reiterstandbild Cosimos I.“) · Die Veduten der Piazza della Signoria · Die Piazza del Campidoglio – ein Gegenstück zur Piazza della Signoria

14. Das Rathaus

JÜRGEN PAUL 334

Rathäuser des Mittelalters: Funktionen und Standorte. Bautypen (Ober- und Mittelitalien, Norddeutschland und die Niederlande, Süddeutschland) · Rathäuser der Renaissance: Die wirtschaftliche Kraft und politische Macht der Städte. Innenausstattung und Bildprogramme · Rathäuser des 19. und 20. Jahrhunderts: Berufung auf die Tradition der mittelalterlichen Stadtrepublik. Die Neudefinition der kulturellen Aufgaben

15. Das französische Schloß

BRIGITTE WALBE 366

Zur politischen Funktion von Architektur · Von der mittelalterlichen Burg zum Schloß: Chambord. Fontainebleau. Der Louvre. Vaux-le-Vicomte · Das Schloß von Versailles als Symbol des Absolutismus: Die Voraussetzungen. Die Baugeschichte. Die politische Aussage der Gesamtanlage. Funktionsverlust durch veränderte politische Verhältnisse · Die Auflösung der Einheit von politischer Funktion und Architektur

16. Landschaft und Landschaftsgarten

MATTHIAS EBERLE / ADRIAN VON BUTTLAR 390

Zur frühen Geschichte der Landschaftsmalerei: Die Einheit von Stadt und Land in der Darstellung der „Civitas“ Siena des Ambrogio Lorenzetti (1338/39). Der Herzog Jean de Berry als Subjekt des Landes: Der Monat Oktober im Stundenbuch „Très riches heures“ der Brüder Limburg (1410–1416). Natur als Stätte von Bedrohung und Offenbarung, Landschaft in der Funktion der Selbstreflexion: Dürers Landschaftsaquarelle der Jahre 1494–1497. Das Vorbild von Harmonie zwischen Mensch, Natur und Geschichte · Zur Entwicklung des Landschaftsgartens: Der Barockgarten. Die „Gartenrevolution“. Der Volkspark. Der Garten als offener Aktionsraum

Die Ausgliederung politischen Handelns aus den christlichen und ethischen Normensystemen: Die Entwicklung innerweltlicher Ziel- und Handlungsnormen. Politik als Herrschaftstechnik. Die Idee der Staatsräson · Der Einsatz der Kunst zur Stützung der autonom gewordenen politischen Sphäre: Christliche Normen. Ethische Normen. Rechtfertigungszwang · Die Unterstellung der Politik unter ethische Normen: Von der Scheinwelt der Kunst in die politische Praxis. Der Verlust der politischen Vorbildfunktion

18. Das Bild als Herrschaftskritik

KONRAD HOFFMANN 438

Zur Entstehung der politischen Bildsatire: Spottbild auf Mönche. Sebastian Brants „Narrenschiff“ · Herrschaftskritik und Reformationspropaganda: Kritik am Ablaßwesen. Die typisierende Ständesatire. Reformation und Bild (Die Bilderlehren, Die Selbstverantwortlichkeit des Betrachters, Die künstlerischen Folgen) · Zum Funktionswandel der heutigen Bildsatire

19. Das Denkmal

HANS-ERNST MITTIG 457

Das Denkmal und seine politische Funktion: Zum Begriff des Denkmals. Zur gesellschaftlichen Aufgabe des Denkmals. Zur Entstehungsgeschichte des Denkmals · Das Denkmal im Funktionszusammenhang: Religiöse Motive. Ästhetische Ansprüche. Abbilder und Idealbilder. Zweifelhafte Belehrungen · Zerstörung und Gegen-didaktik: Denkmalbeschädigung. Denkmaldemontage · Denkmaltypen im 19. Jahrhundert: Figürliche Denkmäler der Dynastie und des Bürgertums. Architektonische Denkmäler, insbesondere deutsche Nationaldenkmäler. Vergleich zu anderen Ländern · Denkmäler im 20. Jahrhundert: Entstehung und Problematik des abstrakten Denkmals. Denkmäler der jüngsten Zeit · Die Bedeutung des Denkmals im gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozess

20. Architektur und Nationalbewußtsein

HAROLD HAMMER-SCHENK 490

Nationalbewußtsein und Nationalstolz in der Architektur des 16.–18. Jahrhunderts: Renaissance als Zier. Die Theorie von einer deutschen Renaissancearchitektur. Der Bruch mit der Tradition. Die Suche nach nationalen Ausdrucksformen (Frankreich, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika) · Nationalbewußtsein in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts: Romantische und politische Vorstellungen. Einzelstaatliches „Nationalbewußtsein“ · Nationalbewußtsein nach der Reichsgründung (1871): Historisches Denken. Die deutsche Renaissance als bürgerlicher Nationalstil. Nationale Repräsentation in Formen der italienischen Renaissance (Die Wirkung des Stils, Das Haus des Deutschen Reichstags, Das Haus des Reichsgerichts, Die Rolle der Moderne). Der Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg

21. Stadtplanung zwischen Kunst und Politik

MICHAEL HESSE / JOACHIM PETSCH 517

Stadtbaukunst vom Barock bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts – Das Beispiel Paris · Das Stadtbild von Paris: Die Stadtplanung des Barock – Königliche Platzanlagen und die große Ost-West-Achse (Die Place Dauphine und der Pont-Neuf: Systematisierung des Stadtbildes und bildhafter Ausdruck der Beziehung des Herrschers zu seiner Hauptstadt · Die Place de France: Bildhafter Ausdruck des staatlichen Zentralismus · Die Place des Vosges: Bauliche Analogie einer gemäßigten und selbstbeschränkten Monarchie · Die Place des Victoires: Baulicher Rahmen der Huldigung an den absoluten Monarchen · Die Place Vendôme: Abbild der absoluten Monarchie · Die große Ost-West-Achse). Die Stadtplanung des Klassizismus (Die Place de la Concorde: Traditionelle Bauaufgabe und modernes Betrachterverhalten · Stadtbaugeschichte im Umfeld der Französischen Revolution · Die Anlage der Rue de Rivoli und die städtebauliche Neugestaltung des Vendôme-Viertels unter Napoleon I. Die Entpolitisierung der Place de la Concorde unter dem „Bürgerkönig“). Paris unter Napoleon III. und Baron Haussmann um die Mitte des 19. Jahrhunderts (Die Gestaltung der Place de l'Etoile um den großen Triumphbogen: Das Architektur-

denkmal triumphiert über den Platz · Die Neugestaltung des Pariser Stadtbildes unter Napoleon III. durch Baron Haussmann: Das moderne Paris entsteht · *Stadtentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert – Das Beispiel Berlin · Belle-Alliance-Platz/Mehringplatz*: Die Anfänge des modernen bürgerlichen Städtebaus (Liberale Phase bis 1871/ Privatisierung der Stadtplanung · Friedrichstadt/Belle-Alliance-Platz · Das „Rondel“ · Belle-Alliance-Platz · Umgestaltung zum bürgerlichen Schmuckplatz). Der Platz in der Gründerzeit (Der Hobrecht-Plan · Ab 1871: Öffentliche Intervention und „Funktionalität“ der Stadt · Städtebau nach ästhetischen Zielsetzungen · Sozialer Städtebau · Großstadtkritik/Stadtflucht). Wohnungsbau in der Weimarer Republik. Architektur und Stadtplanung im Dritten Reich. Wiederaufbau nach 1945/Mehringplatz. Tendenzen in der Architektur der Gegenwart · *Die Stadt im Spannungsverhältnis von Kunst, Politik und Ökonomie*

IV. DIE ABBILDENDE FUNKTION VON KUNST

22. Natur und Kunst im Mittelalter

NORBERT SCHNEIDER 555

Die Grundlagen des mittelalterlichen Naturverhältnisses · Das System der Artes liberales und die enzyklopädische Literatur des Mittelalters · Theologische Sinnerschließung der Natur: Zoologische Literatur. Botanische Literatur. Steinliteratur · *Zur Theorie und Praxis der Buchmalerei im Mittelalter*: Mittelalterliche Kunstrezeptbücher. Vom Musterbuch zum Skizzenbuch. Naturalismus in Skizzenbüchern des späten Mittelalters

23. Der Renaissancekünstler als Wissenschaftler

ALEXANDER PERRIG 575

Das Emanzipationsproblem oder die Schwierigkeit, eine neue Kunst zu schaffen: Die Intellektualisierung der handwerklichen Praxis. Die Emanzipation des Handwerkers zum Künstler · *Die wissenschaftliche Bildraumkonstruktion*: Brunelleschis Mehrpunktperspektive. Strozzi's Einpunktperspektive · *Die wissenschaftliche Form der Landschaftsdarstellung*: Der Widerspruch zwischen wissenschaftlicher Theorie und Anschauung. Der Einfluß der mittelalterlichen Bergentstehungstheorien. Das Repoussoir-Modell · *Der gelehrte Künstler – eine neue Gottheit*

24. Die holländische Kunst des 17. Jahrhunderts

REINHART SCHLEIER 604

Die historische Situation – Holland im 17. Jahrhundert: Krieg und Frieden – zwei Bildzeugnisse. Die Republik der Vereinigten Niederlande. Immigration und Städtewachstum. Wirtschaftsblüte. Die innere Verfassung Hollands. Calvinismus und Bilderverbot · *Aspekte der holländischen Kunstproduktion im 17. Jahrhundert*: Vielfalt – das Nebeneinander alter und neuer Bildformen. Die neuen Bildthemen – eine visuelle Anatomie Hollands. Die holländische Fachmalerei – Spezialisierung der Künstler. Bildstrukturen. Kunst und Publikum · *Die Interpretation holländischer Kunst des 17. Jahrhunderts*: Gesellschaft und Nation im Spiegel der Bildkunst. Die Kunst des Beschreibens – das Auge sieht nur das Sichtbare. Das Bild als Sinnbild. Pieter Claesz' „Vanitas“-Stilleben als Interpretationsbeispiel

25. Die englische Kunst des 18. Jahrhunderts

WERNER BUSCH 637

Die historischen Gründe eines radikalen Kunstwandels · Das Porträt: Sir Peter Lely und die frivole Öffentlichkeit im Rollenporträt des 17. Jahrhunderts. Sir Godfrey Kneller und die private Attitüde im Künstlerporträt. Das „Conversation Piece“ als formalisierte Privatheit. Louis-François Roubiliacs Händel-Statue und die öffentliche Privatheit. William Hogarths „Simon Lord Lovat“ – der öffentliche negative Held. Sir Joshua Reynolds' „Geschwister Parker“ – die Nobilitierung des bürgerlichen Porträts. Joseph Wright of Derbys „Arkwright“ – der lebende Beweis für wirtschaftlichen Erfolg · *Historie*: James Thornhills „Landung Georgs I.“ – Historienmalerei und historisch-faktische Treue. Benjamin Wests „Death of General Wolfe“ – die Nobilitierung des bürgerlichen Helden der Geschichte · *Das Genre*: William Hogarth und die Aufwertung des Belanglos-Alltäglichen zum

zentralen Moralexempel. Joseph Wright of Derbys „Experiment mit der Luftpumpe“ und das formale Problem der Abbildung mit wissenschaftlicher Genauigkeit · *Spezialgattungen*: Joseph Wright of Derbys „Candlelight Pictures“ – bloße Naturnachahmung? George Stubbs’ „Hambletonian“ – die Emanzipation des Gattungsspezialisten · *Landschaft*: Richard Wilson – der Kompromiß zwischen klassischer Landschaftsauffassung und unmittelbarer Naturerfahrung. Thomas Jones’ „Mauer in Neapel“ und die Darstellung der individuellen, subjektiven Momenterfahrung · *Karikatur*: James Gillray – die politische Realität als Absurdität. Thomas Rowlandson – Kunst als unzureichende Ersatzbefriedigung für Leben · *Abbild und Abstraktion*

26. Realismus

KLAUS HERDING 674

Abgrenzung von Begriffsinhalten außerhalb der bildenden Kunst: Politik. Philosophie. Literatur · *Abgrenzung von Idealismus und Naturalismus innerhalb der bildenden Kunst*: Begriff und Sache. Zur realistischen Kunst im Spätmittelalter. Zur Polarisierung der Künste im 17. Jahrhundert · *Realismus als kunstgeschichtlicher Epochenbegriff*: Der Realismusstreit in Frankreich. Realistische, idealistische, naturalistische Kunst im Frankreich des 19. Jahrhunderts: Bildvergleiche. Zur Produktion und Rezeption realistischer Kunst außerhalb Frankreichs · *Realismen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*: Realismus als Kunstrevolution. Realismus als Revolutionskunst. Sozialistischer Realismus und Kritischer Realismus. Fotorealismus und amerikanischer Hyperrealismus · *Ein praktikabler Realismusbegriff*

27. Die Montage der Wirklichkeit in der Kunst

WINFRIED NERDINGER 714

Zur Konstruktion einer Entwicklungsgeschichte der ungegenständlichen Kunst · *Werkeinheit gegen Wirklichkeit – Wirklichkeitserfassung unter dem Blickwinkel des Bildganzen* · *Die neue Sicht der Wirklichkeit – Distanzierte Betrachtung und Dominanz des Visuellen*: Monet – Aufgabe der Standortwahl und Auflösung der Wirklichkeit in Bildserien. Kubismus – Die Wahrnehmung der Wirklichkeit wird zum Bildthema. Von der gemalten Wirklichkeit zum Realitätsfragment im Bild · *Die Darstellung von Bewegung und Simultaneität im Zerschneiden der Form*: Futurismus – Erfassung des Lebens als Bewegung und Gleichzeitigkeit. Expressionismus – Zusammenbruch einer geordneten Welt im Bild · *Das gebrochene Verhältnis zur gegenwärtigen Welt*: Malerische Montage – Das zeitlich und räumlich Getrennte verbindet sich in der Bildeinheit. Dadaistische Montage – Die zersplitterte Wirklichkeit tritt selbst an die Stelle der geordneten Werkeinheit. Leermontage – Die zerbrochene Welt wird als künstlerische Einheit inszeniert. Abbildmontage – Die widergespiegelte Welt wird beliebig. Engagierte Montage – Die Kombination von Wirklichkeitsfragmenten eröffnet verdeckte Sinnzusammenhänge. Surrealistische Montage – Aufsprengung der Dingwelt. Montage als Leitkategorie der Modernen Kunst

Die Konsequenzen des funktionsgeschichtlichen Ansatzes

WERNER BUSCH 740

Anhang

745

Anmerkungen · *Bibliographie* · *Verzeichnis der Museen und Kunstdenkmäler* · *Verzeichnis der Personennamen* · *Glossar und Sachregister* · *Abbildungsnachweise*